

Vorschläge zur Anerkennungskultur

Die nachfolgenden Beispiele zur Anerkennungskultur sind nicht alle von einzelnen Organisationen umsetzbar, sollen aber die Vielfalt der Möglichkeiten deutlich machen und Anregungen für eigene, kreative Ideen liefern.

Beispiele für ideelle Anerkennungsformen

Direkte persönliche Anerkennung

- freundliche, persönliche Begrüßung in der Einrichtung
- Kontakte und Gespräche zwischen den Haupt- und Ehrenamtlichen: dass jemand als fester Ansprechpartner zur Verfügung steht, der auch Zeit hat, sich um die Fragen, Anliegen und Probleme der Ehrenamtlichen zu kümmern
- „Geselligkeit“, u.a. Einladungen zu Feiern der Organisation, spezielles Dankeschönfest für Ehrenamtliche, „Betriebsausflug“, Einladung zum Essen
- Rückmeldungen und deutlich ausgesprochenes „Lob“ für geleistete Arbeit durch Mitarbeiter und Leiter/Vorstand der Einrichtung
- Übergabe von Verantwortung, Regelungen für Mitsprache und Beteiligung, Kritik ernst nehmen
- Vertrauensbeweise (z.B. Verfügung über eigenen Projektetat, eigene Schlüssel für die Räumlichkeiten, Ausweis zur Legitimation, Kontovollmacht)
- Aufmerksamkeiten zu Feiertagen und persönlichen Anlässen wie Geburtstage, Hochzeiten, Geburten, aber auch Todesfälle, Jubiläen, Krankheitsbesuch z.B. Karten oder Blumengrüße, kleine Präsente
- Dankeschreiben
- das einfache „Dankeschön“ im Alltag
- Dank der Betroffenen/ Betreuten, denen geholfen wurde
- Ideen und Vorschläge von Freiwilligen aufgreifen und umsetzen
- stilvoller „Abschied des Freiwilligen“ bei Beendigung der Tätigkeit

Anerkennung durch Öffentlichkeitsarbeit

- Berichte über die Arbeit/Leistung von Ehrenamtlichen in öffentlichen und verbandlichen Medien und Publikationen, Projektberichte und - dokumentationen (Homepage, Jahresbericht, Newsletter, Presse)
- (öffentliche) Veranstaltungen mit Dankeschön-Aktionen (z.B. mit dem Oberbürgermeister der Stadt)
- Veranstaltungen zum internationalen Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember
- Empfänge bei Politiker/innen
- Plakataktionen mit Porträts von Freiwilligen
- (Foto-)Ausstellungen zur Arbeit von Freiwilligen

Ehrungen und Auszeichnungen

- Verdienstmedaillen, Plaketten, Ehrenzeichen, Orden und Urkunden für langjähriges Engagement (bundesweit höchste Auszeichnung ist das Bundesverdienstkreuz)
- (ideelle) Preise - innerhalb der Stadt, des Landes oder auch innerhalb der Organisation

- Auszeichnung mit dem FreiwilligenPass / Ehrenamts-card
- Würdigung verdienstvoller Einwohner/innen (Ernennung zum Ehrenbürger)
- Einladungen bei RepräsentatInnen der Politik (Oberbürgermeister, Minister- oder Bundespräsident)

Nachweise zur Dokumentation der Tätigkeit und der Qualifikation

- „Ehrenamtsausweise“ (z.B. JuLeiCa, Übungsleiterlizenzen)
- Abzeichen zur Dokumentation des Ausbildungsstandes
- Verleihung von Diensträngen (z.B. bei der Freiwilligen Feuerwehr)
- Eintrag von ehrenamtlichem Engagement von Schüler/innen ins Zeugnis
- Erstellung von Nachweisen über geleistetes Engagement und absolvierte Qualifikationen
- Erstellung von Zeugnis / qualifizierte Beurteilung über das freiwillige Engagement und eingebrachte bzw. erworbene Kompetenzen

Beispiele für materielle Anerkennungsformen

Finanzielle Leistungen

- Erstattung von Verdienstausschlag bei Freistellung
- Zahlung von Aufwandsentschädigungen
- unkomplizierte Erstattung von entstandenen Kosten (Fahrt-, Telefon-Portokosten)
- Geldpreise aus Wettbewerben für Einzelpersonen und Organisationen

Geldwerte Vorteile

- Ermäßigungen bzw. Kostenerlass bei Inanspruchnahme von Dienstleistungen
- freier bzw. ermäßigter Eintritt in städtische oder verbandliche Einrichtungen
- kostenfreie Verpflegung und Unterkunft während des Einsatzes (Wasser, Kaffee)
- kostenlose Nutzung von Nahverkehrsmitteln
- kostenfreie Ausleihe von Geräten für privaten Gebrauch
- Steuerfreibetrag für Aufwandsentschädigungen („Übungsleiterpauschale“, Ehrenamtspauschale)

Sachleistungen

- kleine Geschenke zu Geburtstagen und Feiertagen
- Freikarten für Veranstaltungen (Konzerte, Vorträge, Kino)
- Sach-Preise aus Wettbewerben für Einzelpersonen und Organisationen

Vergünstigungen und Privilegien

- Sonderurlaub, Bildungsurlaub, Freistellungen
- Möglichkeiten zur kostenlosen Teilnahme an Aus- und Weiterbildungen, Supervision
- Anerkennung von im Ehrenamt erworbenen Qualifikationen für Ausbildung, Studium oder Beruf
- Unfall- und Haftpflichtversicherung
- gute Ausstattung mit Arbeitsmitteln (eigener PC, Telefon, Kamera)